

Wien, 29.1. 1895

(Durchstrichen:) Es machte mir Angst und Bangen, den von Herrn N. Franzos "incriminierten"

Mein Lieber Herr Eckstein -

nein, ich schreib' den Brief jetzt nicht ab, sondern erst zuhause - heute nachts und lasse ihn morgen früh copieren, sende Ihnen dann sofort pneumatisch Brief und Artikel und bitte Sie nur, mich litterarisch zu schonen und - wenn dergleichen überhaupt nothwendig sein sollte - nur die peraton-Stellen preiszugeben. Ich verlasse mich übrigens ganz auf Sie und kann Ihnen nur versichern, dass ich den Herrn F. weniger wegen seiner blöden Beschuldigung als deswegen für ein Schwein erkläre, weil jetzt wieder der blöde (u. längst abgethan geglaubte) Artikel an den Tag kommt, geeignet, mich überall litterarisch zu compromittieren.  
Herzlichst Ihr Karl Kraus.

Poststempel 15.12. 02

Lieber Herr E., in aller Eile: Ihre Mittheilung<sup>h</sup> betreff. "Sonntag Abend Leidinger" habe ich heute, Montag, früh erhalten. Herzlichen Gruss an Sie und Ihre Lieben

Ihr Kraus

Wissen Sie schon, dass in dem soeben erschienenen Buche "Hugo Wolf-Briefe an Kauffmann" Ihrer in höchst Ehrender Weise gedacht ist?

23.2. 03 In grosser Eile!  
IV. Schwindgasse 3

Liebster Herr Eck,

haben Sie die "Neue Freie Presse", Montag, Feuilleton über Hugo Wolf gelesen? Ein Salonblatt-Schmök schildert Wolf als seinen "Collegen". Die tristeste Episode in Wolf's Leben wird für diese Kerle zur "interessantesten, und ein unbekannter Herr Kukula (?) macht sich über Wolf als Stilisten lustig. Zur Abwehr dieser Niederträchtigkeit wäre es wohl angezeigt, Wolf's Meinung über die liberale Journaille zu citieren. Wären Sie in der Lage, mir dies und jenes zur Verfügung zu stellen? Vielleicht findet sich in Wolf's Briefen manch herbes Wort über die den Künstler lähmende, den Schwindler stützende Pressmacht? Ich wäre Ihnen sehr, sehr dankbar. Ihrer frdl. Antwort entgegensehend bitte ich Sie, Ihre l. Frau Gemahlin und Percy herzlichst zu grüssen.

Ganz Ihr Karl Kraus

Wien, 19. Mai 1903

Lieber Freund Eck,

mit aufrichtigem Bedauern habe ich von Ihrer Erkrankung, zwei Tage später mit herzlicher Freude von Ihrer Genesung gehört. Hoffentlich kann ich mich bald persönlich davon überzeugen, dass Sie wieder vollständig hergestellt sind. Schönste Grüsse an Sie, Ihre liebe Frau Gemahlin und Percy von Ihrem

~~KxxxxKraus~~ K. K.

(Poststempel Venedig 07)

14. Sept. 6 Uhr

Freitag und der 13. - Sie hatten recht: das erste Gesicht, das ich hässlich sah, war das des genialen Autors der "Lustigen Witwe". Viele Grüsse Ihr K.

